

Elisabeth ALTMANN, Werner THUMANN und Uwe OESTERLING

Ersatzgeldprojekt: Ökologischen Ausgleich erfolgreich gestalten im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz

Zusammenfassung

Mit der Verabschiedung des Energiekonzeptes „Energie innovativ“ durch die Bayerische Staatsregierung am 24. Mai 2011 zeichnete sich ab, dass die Anzahl von Windkraftanlagen im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz (i. d. OPf.) erheblich zunehmen werde und als Folge davon sich die Ersatzgeldzahlungen deutlich steigern würden. Der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) am Landratsamt Neumarkt i. d. OPf. war damit klar, dass eine zeitnahe und fachgerechte Verwendung dieser Gelder durch die UNB in naher Zukunft personell nicht mehr sichergestellt werden kann. In Absprache mit dem Bayerischen Naturschutzfonds wurde der Landschaftspflegeverband (LPV) als Projektpartner mit ins Boot geholt. Der Beitrag zeigt Entwicklung, Erfolge und Herausforderungen dieses Ersatzgeldprojekts.

Ein Pilotprojekt entsteht

Die Gesamtsumme der Ersatzgeld-Zahlungen im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. stieg von knapp 200.000 Euro im Jahr 2010 auf über 750.000 Euro im Jahr 2013. Die UNB rief zeitnah gemeinsam mit dem LPV ein Pilotprojekt zur Verwendung dieser Ersatzgelder ins Leben. Das Besondere und Neue daran? Von Beginn an sollte es einen Projektmanager geben, dessen Stelle über Ersatzgelder finanziert und beim LPV angesiedelt wurde. Personelle Unterstützung war unbedingt erforderlich, um die geplante Akquirierung von Flächen und die darauf basierenden ökologischen Aufwertungsmaßnahmen zu ermöglichen. Im Mai 2013 startete das zunächst auf vier Jahre beschränkte „Pilotprojekt zur Verwendung von Ersatzgeldern aus der Windkraft im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz“.

Die Projektskizze beschrieb die grundlegenden Rahmenbedingungen: Aufgabenbereiche des LPV und des Projektmanagers, grober Zeitplan, Suchräume für den Ankauf von Grundstücken und Finanzierungsplan. Der finanzielle Rahmen des Projekts wurde zunächst auf die zu Beginn des Jahres 2013 zur Verfügung stehenden Ersatzgeld-Zahlungen in Höhe von 800.000 Euro festgelegt. Dieser Betrag sollte in der Pilotphase in Flächenankäufe, Umsetzung von Herstellungsmaßnahmen, Rück-

stellung für Folgepflegemaßnahmen, Monitoring sowie das Projektmanagement investiert werden. Die Verantwortlichen waren sich aber einig, dass der skizzierte Rahmen je nach Entwicklung angepasst werden könne.

Komplexes Aufgabenfeld und Querschnittsqualifikationen

Die Aufgaben des Projektmanagers und des LPV waren vielfältig. Dazu zählten neben dem Verhandeln der Kaufmodalitäten, das Vermessen der Grundstücke, Konzeption und Umsetzung geeigneter Aufwertungsmaßnahmen inklusive Angebotseinholung und -auswertung, Rechnungsprüfung, Finanzcontrolling, grundlegende Verwaltungsaufgaben sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Für die erfolgreiche, praktische Umsetzung des Ersatzgeld-Pilotprojekts sollte der Projektmanager daher nicht nur naturschutzfachliches Wissen, sondern darüber hinaus Einblick in Verwaltungsabläufe und Verhandlungsgeschick mitbringen. Der LPV bildete dank seines, seit über 20 Jahren auf Vertrauen und Kompetenz aufgebauten Netzwerkes sowie der Organisationsstruktur der Drittelparität von Naturschutz, Landwirtschaft und Politik in der Vorstandschaft einen optimalen Rahmen, um hier einen Projektmanager anzusiedeln.

Erfolgsfaktoren und Herausforderungen beim Ankauf von Flächen

Trotz steigender Grundstücks- und Pachtpreise und der Konkurrenzsituation aufgrund des Flächenbedarfs für Landwirtschaft, Industrie und Infrastruktur gelang es bereits im ersten Jahr, Grundstücke zu marktüblichen Preisen zu erwerben. Dabei erwies sich die Anbindung an BayernNetzNatur-Projekte, aber auch an Gewässerrenaturierungsprojekte als erfolgreich. In Einzelfällen wurde darüber hinaus das naturschutzrechtliche Vorkaufrecht ausgeübt. Auf diese Weise konnte zum Beispiel eine Teichanlage mit erheblichem naturschutzfachlichem Aufwertungspotenzial angekauft werden. Für den weiteren Erfolg des Flächenankaufs war sicherlich von großer Bedeutung, dass in zahlreichen Gesprächen die Vertreter der Kommunen über die Möglichkeiten der Verwendung der Ersatzgeld-Zahlungen informiert wurden. Das Engagement vieler Bürgermeister führte in Abstimmung mit der UNB schließlich zum Erwerb mehrerer größerer, zusammenhängender Flächenkomplexe. Ging man in der Projektskizze vor dem Hintergrund großen Flächendrucks von einem realisierbaren jährlichen

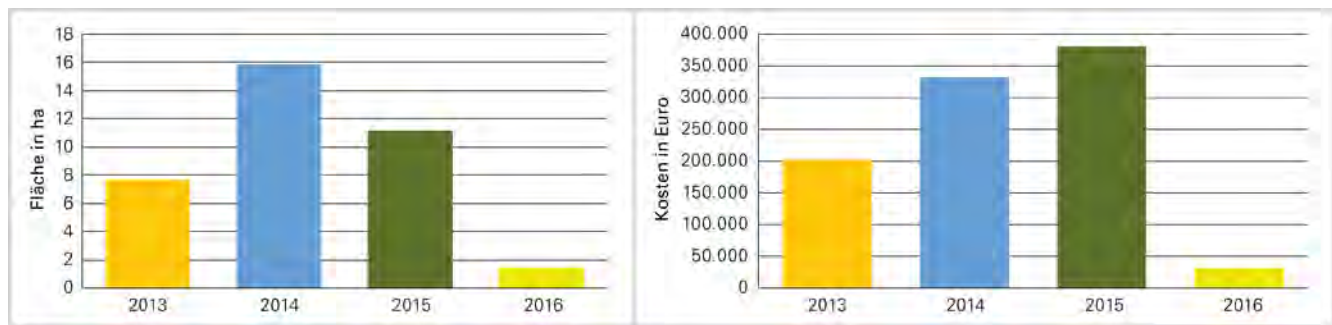


Abb. 1: Ankauf von Flächen in den Jahren 2013 bis 2016 im Rahmen des Ersatzgeld-Pilotprojekts nach Fläche und Kosten.

Flächenankauf von etwa 4 ha aus, so konnten über die vier Jahre hinweg deutlich mehr Grundstücke angekauft werden. Insgesamt wurden bis 2016 fünfzehn Flächenkomplexe mit insgesamt rund 36 ha Fläche und Gesamtkosten für den Ankauf in Höhe von rund 945.000 Euro erworben (Abbildung 1). Dieser unerwartet große Erfolg bedeutete aber auch erhöhten Aufwand bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Aufwertungsmaßnahmen sowie dem Finanzcontrolling. Wegen dieser Ausweitung des Flächenankaufs wurde die anfängliche 60 %-Stelle des Projektmanagers auf eine 80 %-Stelle ausgeweitet.

Flächenankauf und Umsetzung der Maßnahmen in Einklang mit der Landwirtschaft

Eine anfängliche Skepsis von Seiten der Landwirtschaft bezüglich des Flächenerwerbs konnte durch frühzeitige Information sowie eine transparente Beteiligung an den Entwicklungen ausgeräumt werden. Beim Ankauf wurden die sich aus § 15 Abs. 3 Bundesnaturschutzgesetz ergebenden agrarstrukturellen Belange in jedem Einzelfall berücksichtigt. Ertragreiche landwirtschaftliche Flächen wurden nicht in Anspruch genommen. Der größte Teil der angekauften Flächen (19 ha) entfiel auf Grünland auf Grenzertragsstandorten (Abbildung 2). Im Umfang von etwa 13 ha wurden Waldgrundstücke angekauft, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu naturnahen Mischwäldern entwickelt werden. In einigen Fällen konnten hierdurch auch vom Biber verursachte Konflikte gelöst werden.

Durch Bewirtschaftungs- und Pflegevereinbarungen ist gewährleistet, dass alle in das Projekt einbezogenen Grünlandflächen auch künftig von Landwirten als Mahd- oder Weidefläche extensiv bewirtschaftet werden.

Ökologische Aufwertung erfolgreich managen

Wesentlicher Teil des Projekts ist die ökologische Aufwertung der angekauften Grundstücke. Die Herstellungsmaßnahmen sind vielfältig: Bei Velburg wird zum Beispiel eine Grünlandfläche extensiviert und durch die

Anlage von Feuchtmulden der Lebensraum für die stark gefährdete Bekassine optimiert. Ehemals intensiv genutzte Teiche werden so umgestaltet, dass naturnahe Lebensräume für Amphibien, Libellen und Vögel entstehen. Der Ankauf eines rund 10 ha umfassenden Grünlandkomplexes ermöglicht es mithilfe einer wasserwirtschaftlichen Förderung und mit Beteiligung der Kommune, einen Bachabschnitt auf 1,2 km Länge zu renaturieren. Die angrenzenden Wiesen werden im Zuge des Ersatzgeld-Pilotprojekts von Landwirten extensiv bewirtschaftet mit dem Ziel, das Vorkommen des Wiesenknopf-Ameisenbläulings zu fördern. Eine rund 8 ha große Waldfläche wird aus der intensiven forstwirtschaftlichen Nutzung genommen und die Entwicklung der Strukturvielfalt mittels Untersuchungen begleitet. Andernorts pflanzen Schülerinnen und Schüler einen Wald neu an – etwa 800 Laubbäume, unter anderem Elsbeere, Winterlinde, Vogel-Kirsche und Stiel-Eiche.

Wie schon beim Ankauf der Grundstücke, so obliegt auch bei der Formulierung der Entwicklungsziele die Entscheidungshoheit der UNB. Der LPV erstellte dazu in enger Absprache mit der UNB zunächst für jede der

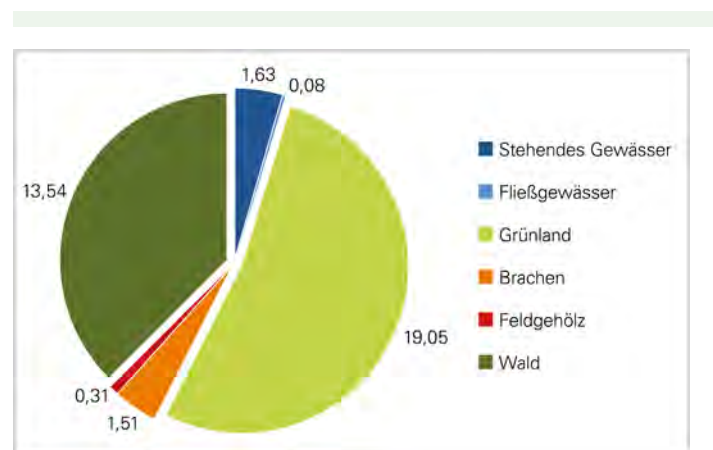


Abb. 2: Struktur der zwischen 2013 und 2016 angekauften Flächen (in ha).

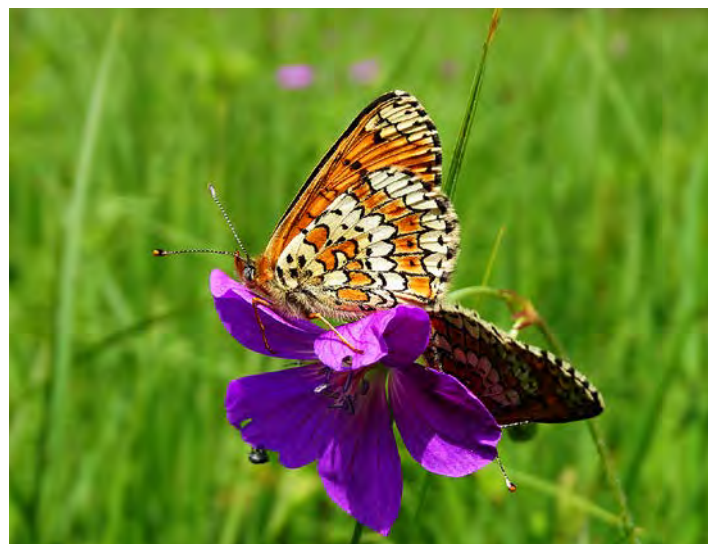
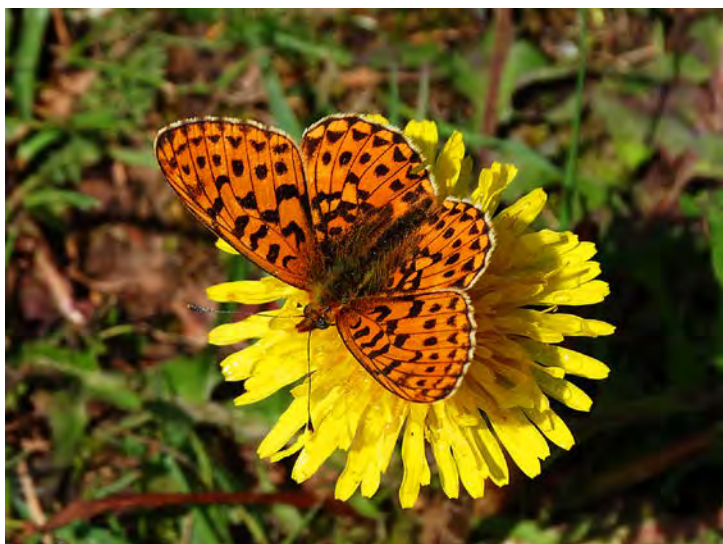


Abb. 3 und 4: Ein erster Erfolg des Ersatzgeldprojektes ist, dass der stark gefährdete Frühlings-Perlmuttfalter (links) und der immer seltener werdende Wegerich-Scheckenfalter (rechts; jeweils Rote Liste Kategorie 2 in Bayern) auf aufgewerteten Feuchtwiesen inzwischen wieder auftreten (Fotos: Georg Knipfer).

37 Einzelflächen ein individuelles Konzept für die Herstellungsmaßnahme sowie mittel- und langfristige Folgepfleßmaßnahmen. Mittlerweile wurden bereits Herstellungsmaßnahmen in Höhe von rund 35.000 Euro auf den Ankaufflächen umgesetzt. Weitere Maßnahmen stehen noch aus und werden in den kommenden Jahren umgesetzt.

Mit Partnern effizient kooperieren und kommunizieren

Der Erfolg des Projekts basiert nicht zuletzt auf effizienter Kooperation und intensiver Kommunikation mit Partnern aus Politik, Landwirtschaft, Naturschutz, Fachbehörden und der Öffentlichkeit – eine Kernkompetenz von Landschaftspflegeverbänden.



Abb. 5: Umweltministerin Ulrike Scharf und Staatssekretär Albert Füracker zusammen mit zahlreiche Projektbeteiligten auf einer Ankauffläche bei Velburg (Foto: LPV).

Beste Voraussetzungen dafür schuf die unmittelbare räumliche Nähe von UNB und LPV, die eine optimale zeitnahe Abstimmung jederzeit ermöglichte. Die sehr gute Akzeptanz der Projektmanagerin sowohl bei Behörden als auch bei den Bürgern sowie die fachlichen Qualifikationen des LPV waren weitere Erfolgsgaranten. Da der Landkreis sowie der LPV keine unmittelbaren Strukturen und Kapazitäten zur Übernahme der Grundstücke haben, war es entscheidend für den Erfolg des Projektes, dass die Kommunen als neue Flächeneigentümer gewonnen werden konnten. Auch der Landesbund für Vogelschutz übernahm einzelne Grundstücke und übernimmt in ehrenamtlichen Strukturen Verantwortung für die Flächen. Nicht zuletzt konnte die Neuerung, dass der Bayerische Naturschutzfonds als Grundstückseigentümer auftreten kann, in einem Fall genutzt werden.

Fazit und Ausblick

Das Ziel, die Ersatzgeld-Zahlungen im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. fachgerecht und zeitnah einzusetzen, wurde äußerst erfolgreich umgesetzt. Essenziell war dabei die gute Zusammenarbeit zwischen UNB und dem LPV, der mit der Projektmanagerin als zentraler Ansprechpartnerin für alle Projektbeteiligten, Kommunen und Landwirte die Koordination übernahm.

Zu den Herausforderungen zählt nun, die Pflege und damit die Qualität der Grundstücke dauerhaft sicherzustellen. In einem Nachfolgeprojekt sollen daher die Aufwertungsmaßnahmen vervollständigt und die Folgepflege initiiert werden. Je nach finanziellem und zeitlichem Spielraum könnten auch weitere Flächen angekauft werden. Dann allerdings in deutlich geringerem Umfang.

Die Verwendung der Ersatzgelder bringt Verantwortung und großen Arbeitsaufwand, aber gleichzeitig auch große Chancen für den Naturschutz mit sich. Landschaftspflegeverbände zeigen sich als geeignete Partner bei der gemeinsamen Umsetzung. Davon überzeugten sich auch die Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, Ulrike Scharf, und Albert Füracker, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat im Mai 2015 (Abbildung 5).

Autorin und Autoren



Elisabeth Altmann,

Jahrgang 1987.
Studium der Geographie und Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. 2011/12 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der KU Eichstätt im Projekt Monitoring Donauauen. Seit 2013 Angestellte beim Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf. Arbeits-

schwerpunkte: Projektmanagerin im Ersatzgeld-Pilotprojekt. Mitarbeiterin am Umweltbildungszentrum HAUS AM HABSBURG.

Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf. e.V.

+49 9181 470-339

altmann.elisabeth@landkreis-neumarkt.de

Werner Thumann

Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf. e.V.

+49 9181 470-311

thumann.werner@landkreis-neumarkt.de

Uwe Oesterling

Landratsamt Neumarkt i. d. OPf.

Untere Naturschutzbehörde

+49 9181 470-273

oesterling.uwe@landkreis-neumarkt.de

Zitiervorschlag

ALTMANN, E., THUMANN, W. & OESTERLING, U. (2017): Ersatzgeldprojekt: Ökologischen Ausgleich erfolgreich gestalten im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz – ANLIEGEN Natur 39(1): 99–102, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [39_1_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Altmann Elisabeth, Thumann Werner, Oesterling Uwe

Artikel/Article: [Ersatzgeldprojekt: Ökologischen Ausgleich erfolgreich gestalten im Landkreis Neumarkt in der Opperpfalz 99-102](#)